

Albert Schweitzer
Charles-Marie Widor

Über die Wiedergabe der
Präludien und Fugen für Orgel
von Johann Sebastian Bach

eres

ERES EDITION 1900

Der Text vorliegender Schrift wurde ursprünglich als Heft 7 im „Kirchenmusikalischen Archiv“ in der Sammlung gemeinverständlicher Vorträge gedruckt.

Veröffentlicht im Jahre 1910 im Verlag von Karl Klinner (Hugo Kittenberg, Leipzig).

Herausgeber war Fritz Lubrich jun. (1888-1971), Königlicher Musikdirektor in Sagan.

Ein Reprint erfolgte im Jahre 1976 in der Eres Edition.

Neusatz und überarbeitete neue Rechtschreibung bei Eres im Jahre 2018.

Bestellnummer Eres 1900

ISBN 978-3-87204-006-0 * ISMN 979-0-2024-1900-7

Wie es zu dieser Neuauflage kam.

Albert Schweitzer gehört zu den Menschen, die anderen ein Vorbild sein können.

Ein hervorragender Arzt, bewundernswert gut Orgel spielend, geht nach Afrika, um von Krankheit gezeichneten Menschen zu helfen. Da die dafür vorhandenen Geldmittel nicht ausreichen, kommt er von Zeit zu Zeit nach Europa und gibt Orgelkonzerte und wirbt für die Idee seines Krankenhauses im Regenwald von Lambaréné (Gabun/Afrika). Das war großartig.

Mir war Albert Schweitzer in meiner Jugend (unmittelbar nach dem 2. Weltkrieg) Vorbild. Das Auffinden dieser Schrift in unserem Verlagsarchiv war mir Inspiration, diesen Artikel, den Albert Schweitzer gemeinsam mit dem bedeutenden Charles M. Widor verfasste, in besser lesbarer Schrift wieder einem interessierten Kreis zugänglich zu machen.

Horst Schubert

Über die Wiedergabe der Präludien und Fugen für Orgel von Johann Sebastian Bach

1. Das Tempo

Über das Zeitmaß, in welchem Bach seine *Präludien und Fugen* auf der Orgel spielte, wissen wir nichts Genaueres. Stimmen der Überlieferung behaupten, dass er seine Klaviersachen sehr lebhaft vortrug. Man hüte sich, daraus zu weitgehende Schlüsse auf sein Orgelspiel zu ziehen. Er kann nicht schneller gespielt haben, als die Orgeln jener Zeit es gestatteten.

Die noch erhaltenen Instrumente aus der Mitte des 18. Jahrhunderts – erwähnt seien besonders die Silbermannschen Orgeln in Sachsen und im Elsass – gestatten, die Grenzen, die einem raschen Zeitmaß darauf gesetzt waren, nachzuprüfen. Wer je auf einer solchen Klaviatur gespielt hat und die schwere Bewegung und den Tiefgang der Tasten kennen lernte, weiß, dass sie im besten Falle ein modernes *Moderato* erlaubten.

Andererseits verband Bach mit *Andante* und *Adagio* die Vorstellung von einem Zeitmaß, das nicht so langsam war, als es sich der moderne Musiker bei diesen Worten denkt. Wer sich in den Geist der Tonkunst des 18. Jahrhunderts versenkt, wird gewahr, dass die verschiedenen Zeitmaße für sie weniger auseinanderlagen als für die Periode, die mit Beethoven anhebt. Der Kreis war enger. Unsere Extreme fehlten. Das *Vivace* entsprach einem lebhaften *Moderato*, das *Adagio* einem nicht zu langsamen *Andante*.

Dass das Zeichen für *alla breve* bei Bach nicht eine Verdoppelung des Zeitmaßes bedeutet, dürfte bekannt sein.

Der Einfluss, den der Raum auf die Bemessung des Tempos ausüben soll, ist anerkannt. Allzu oft aber wird er tatsächlich nicht in Rechnung gesetzt. Man macht sich nicht genug klar, wie bedeutend die Verlangsamung ist, die durch das Kirchenschiff und seine sonare aber träge Akustik gefordert wird, und überlegt nicht, dass es weniger auf das wirkliche Tempo als auf den Eindruck, den es unter den obwaltenden Umständen bei dem Hörer hervorruft, ankomme.

Kein Organist sollte es versäumen, sich von Zeit zu Zeit *Präludien und Fugen*, die in einem vorher metronomisch festgelegten Tempo gespielt werden, von unten anzuhören. Er wird über das Relative des Zeitmaßes erstaunt sein und davon abkommen, es allein danach zu wählen, wie es ihm an der Orgelbank als richtig vorkommt. Die Kontrolle vom Kirchenraum aus ist für die Wahl des Tempos unerlässlich.

Neben der Akustik ist noch etwas anderes in Rechnung zu ziehen. Der Spieler ist mit dem Präludium oder der Fuge vertraut. Er hat den Notentext vor den Augen. Das Erfassen des Stückes und seiner Einzelheiten macht ihm keine Schwierigkeiten. Vonseiten des Hörers gestaltet sich der Aufnahmeprozess viel komplizierter. Sein Aufnahme- und Vorstellungsvermögen wird aufs höchste angespannt, soll er einen auch nur einigermaßen klaren Eindruck von der Bewegung der Stimmen bekommen. Die Leistung, die er aufbringen muss, um das Miteinander und Nacheinander von Tönen in seiner Vorstellung zum polyphonen Satz zu ordnen, lässt ihm die Aufeinanderfolge der Noten schneller erscheinen, als sie in Wirklichkeit ist. Die Gefahr, dass er die unbewusste Arbeit nicht mehr bewältigen könne, beginnt bei einem Tempo, welches den Spieler, bei dem sich der Vorstellungsprozess schon gewohnheitsmäßig und unter Hilfe des Notentextes abspielt, noch als langsam vorkommen kann. Eine

Alfred Karindi (1901-1969) Passacaglia (d-Moll)	eres 1935	(4)
Godehard Kirscht (1908-2000) Elf Choralvorspiele	eres 1905	(2-3)
Günther Kretzschmar (1929-1986) Concertino für Orgel und drei Pauken (E, G, d) Dialog für zwei Orgelspiele (vierhändig)	eres 1907 eres 1908	(4) (4-5)
Mati Kuulberg (1947-2001) Eine kleine Abendmusik (Violine, Klavier/Orgel)	eres 2729	(2-3)
Hugo Lepnurm (1914-1999) Ouverture Im Jahre 1998 komponiert anlässlich der Restaurierung der Sauer-Orgel im Dom zu Tallinn	eres 2745	(2-3)
Hans G. Meyer-Hoffmann (*1942) Promenaden. Stück zum Ein- und Auszug. Cantus 83 / Rumba Toccata / Sequentia / Herbst-Bolero. Stücke für Trauungen, Konfirmationen, Festgottesdienste...	eres 1942	(3-4)
Toomas Siitan (*1958) Capriccio über die Abreise des geliebten Lehrers Arvo Pärt	eres 1941	(4-5)
Peeter Süda (1883-1920) Orgelwerke I Fuge f-Moll / Basso ostinato / Ave Maria-Variationen	eres 1918	(4)
Rudolph Tobias (1873-1918) Fuge d-Moll (<i>die wohl schönste romantische Fuge für Orgel</i>) Zwölf Choralvorspiele Ach, was soll ich Sünder machen O du Liebe meiner Liebe Es ist gewisslich an der Zeit Sollt' ich meinem Gott nicht singen Mit Fried' und Freud' fuhr ich dahin Wer nur den lieben Gott lässt walten Jesus, meines Lebens Freude Nun ruhen alle Wälder Fröhlich soll mein Herze springen Komm heiliger Geist, o Herre	eres 1919 eres 1930	(4) (3-4)
Andres Uibo (*1956) Drei Choralvariationen Befiehl du deine Wege Vater unser im Himmelreich I / II (Choralmeditationen)	eres 1929	(3)

*Unser umfangreiches Orgelprogramm finden Sie im
Internet: www.eres-musik.de*

Orgelmusik auf eres-CD^s

Estnische Orgellandschaft 1

(Orgeln von den Gebrüdern Kriisa - Kirchen in Võru und Suure-Jaani)

Kompositionen von

Artur Kapp, Louis Vierne und Peeter Süda

Orgel: Aare-Paul Lattik / Helen Tammeste

eres-CD 101

Estnische Orgellandschaft 2

(Orgeln von den Gebrüdern Kriisa – Kirchen in Urvaste und Rakvere)

Kompositionen von

Edgar Arro, Arvo Pärt und Artur Kapp

Orgel: Aare-Paul Lattik

eres-CD102

Estnische Orgellandschaft 3

(Orgel von August Terkmann - Jaani-Kirche in Tallinn)

Kompositionen von

D.Buxtehude, J.S.Bach, J.P.Sweelinck,

J.Brahms, J.Alain, E.Arro, P.Süda, J.Hiob,

A.Karindi, A.Kapp

Orgel: A.Uibo, T.Tenno, M.Oidekivi-

Kaufmann, H. Tammeste, P. Matsson

eres-CD 103

Orgelmusik I

(Orgel von Rieger-Kloss – Niguliste (Nikolaikirche) in Tallinn)

Kompositionen von

Arvo Pärt, Peeter Süda, Erkki-Sven Tüür,

Edgar Arro, Ester Mägi, Igor Garshnek,

Andres Uibo und Rudolf Tobias

*Orgel: Andres Uibo * eres-CD 03*

Orgelmusik II

(Orgel von Rieger-Kloss – Niguliste (Nikolaikirche) in Tallinn)

Kompositionen von

Erkki-Sven Tüür und UrmasSisask

Trompete: Jüri Leiten / Orgel: Andres Uibo

eres-CD 05

Estnische Volksweisen für Orgel

(Orgel von Rieger-Kloss – Niguliste (Nikolaikirche) in Tallinn)

56 Bearbeitungen von Edgar Arro

Orgel: Andres Uibo

eres-CD 41/42 (Doppel-CD)

Apocalypsis Symphony

(Orgel von Rieger-Kloss – Niguliste (Nikolaikirche) in Tallinn)

Kompositionen von Andres Uibo

Apocalypsis Symphony (*Orgelfassung*)

Bach im Spiegel

Licht und Schatten (*vierhändig**)

Drei Choralmeditationen

*Orgel: Andres Uibo / Aivars Kalejs**

Violoncello: Aare Tamme salu

eres-CD 50

Kammermusik und Orgelwerke

Kompositionen von Artur Kapp

(Orgel von den Gebrüdern Kriisa - Kirche in Suure-Jaani)

Violine: Maano Männi

Violoncello: Aare Tammesalu

Orgel: Andres Uibo

Sopran: Pille Lill

eres-CD 32

Violoncello und Orgel

Werke estnischer Komponisten

(Orgel von Rieger-Kloss – Niguliste (Nikolaikirche) in Tallinn)

Andres Uibo: Bach im Spiegel

Ester Mägi: Psalm

Artur Lemba: Wiegenlied

Edgar Arro: Largo

Juhan Jürme: Andante sostenuto

Kaljo Raid: Largo

Tõnu Kõrvits: Introduction / Wanderers Lied

Artur Kapp: Andante religioso / Prelude

Eino Tamberg: A Play With Big Drum

Violoncello: Aare Tammesalu / Orgel: Andres Uibo

eres-CD 104

Drei berühmte baltische Orgeln

Sauer-Orgel im Dom zu Tallinn / Walcker-Orgel im Dom zu Riga /

Schuke-Orgel in der Kathedrale zu Vilnius

Werke von M.Reger / R.Tobias / A.Karindi / F.Liszt /

A.Kalejs / J.S.Bach / B.Kutavicius

An den Orgeln:

Andres Uibo / Aivars Kalejs / Balys Vaitkus

eres-CD 07

INVOCATIONS * Kompositionen für Orgel von Wolfgang Lindner

Winterhalter-Orgel in der Katholischen Kirche Grafenrheinfeld

Orgel: Wolfgang Baumgratz

eres-CD 31

Liturgische Musik

Martin ter Haseborg-Orgel in der Musikakademie in Tallinn

Werke von D.Buxtehude / S.Scheidt / J.S.Bach

Orgel: Andres Uibo

Ensemble

VOX CLAMANTIS (Ltg.: Jaan-Eik Tulve)

eres-CD 33

F O T O B A N D

Estnische Kirchenorgeln

Eine Reise durch mehrere Jahrhunderte Orgelbau

Andres Uibo, Jüri Kuuskemaa (Tallinn) Texte

Tiit Koha, Heiki Sirkel (Tallinn) Fotos

81 Seiten 20 x 21 cm * Dispositionen / 80 Farbfotos

Eres 2408 * ISBN 978-3-87204-408-2

Ludwig Philipp Albert Schweitzer

* 14. Januar 1875 in Kayserberg im Oberelsass bei Colmar

† 4. September 1965 in Lambaréné, Gabun (Afrika).

Ein deutsch-französischer Arzt, Philosoph, evangelischer Theologe, Organist, Musikwissenschaftler und Pazifist.

Charles-Marie Jean Albert Widor

* 21. Februar 1844 in Lyon

† 12. März 1937 in Paris

Französischer Organist, Komponist und Musikpädagoge.

Auf **YOUTUBE** gibt es zahlreiche Hör- und Filmdokumente über Albert Schweitzer. *Empfehlung: **UNBEDINGT ANSEHEN***

Orgelkompositionen in den Baltischen Staaten

Estland, Lettland und Litauen (1992)

Herausgegeben von Wolfgang Lindner

Bibliographische Retrospektiven Band I

56 Seiten * Eres 2096 * ISBN 978-3-27204-096-1

Orgelkompositionen in Russland und den Republiken der ehemaligen Sowjetunion (ohne Baltische Länder) (1992)

Herausgegeben von Wolfgang Lindner

Bibliographische Retrospektiven Band II

112 Seiten * Eres 2097 * ISBN 978-3-27204-097-8

Neuzeitliche Orgeln in Russland und der GuS

Ein Dispositionsverzeichnis [ohne Bilder]

Mit Vorwort „Das Wirken europäischer Orgelbauer in Russland
vom 18. bis in das beginnende 20. Jahrhundert“.

(Referat anlässlich des St. Petersburger Orgelfestivals im Juni 1996)

Herausgegeben von Wolfgang Lindner

140 Seiten * Eres 2098 * ISBN 978-3-27204-098-5

ERES EDITION * LILIENTHAL (Bremen)
www.eres-musik.de